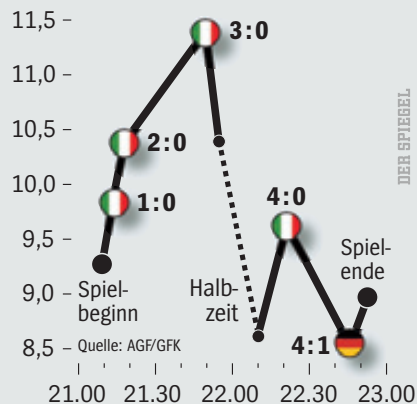


FUSSBALL

Ausdauernde Fans

Als erstaunlich leidensfähig erweisen sich deutsche Fußball-Fans: In der ersten Halbzeit des Länderspiels Deutschland gegen Italien am vergangenen Mittwoch führten selbst drei Gegentore nur selten zum Umschaltimpuls, wie die minutengenaue Analyse der Einschaltquoten belegt. Insgesamt stiegen die Zuschauerzahlen während der ersten Halbzeit trotz des katastrophalen Spielverlaufs von rund 9,2 Millionen bei Anpfiff auf über 11,6 Millionen Zuschauer kurz vor dem dritten Gegentor an. Erst mit dem 0:3 in der 39. Minute gaben rund eine Million Zuschauer bis Pausenbeginn auf. Auch in der zweiten Halbzeit verloren sie erst nach dem 0:4 langsam die Lust – trotzdem waren nie weniger als 8,5 Millionen hartgesottene Fans dabei.

ARD-Übertragung des Fußball-Länderspiels Italien – Deutschland vom 1. März, Zuschauer in Millionen



TV-GEBÜHREN

„Sehr genau hinschauen“



ZDF-Intendant Markus Schächter, 56, über die Pläne des Satellitenbetreibers SES Astra, von den Zuschauern künftig Gebühren für den digitalen Fernsehempfang zu kassieren

SPIEGEL: Der Empfang von Satellitenfernsehen soll für die Zuschauer in Deutschland künftig nicht mehr kostenlos sein: Der Satellitenbetreiber SES Astra kündigte an, bisher frei empfangbare Kanäle ab 2007 zu verschlüsseln und nur gegen eine monatliche Gebühr freizugeben. Macht das ZDF dabei mit?
Schächter: Grundsätzlich: Das ZDF muss frei und unverschlüsselt empfangbar sein. Der Gebührenzahler hat für unser Programm bereits bezahlt. Er darf nicht noch einmal zahlen müssen.
SPIEGEL: SES Astra argumentiert, der Aufbau der technischen Infrastruktur koste nun mal Geld.
Schächter: Das galt auch bisher. Dafür zahlen aber die Sender. Eine allgemeine technische Gebühr – wie beim Kabel – ist zwar im Prinzip vorstellbar. Es darf aber nicht zusätzlich dafür kassiert werden, dass ZDF-Programme freigeschaltet werden.
SPIEGEL: Und wenn nur die öffentlich-rechtlichen Sender anders als die priva-

ten Anbieter nicht mitziehen? Fliegt das ZDF dann etwa aus dem Satellitenangebot?

Schächter: Eine Grundverschlüsselung bedeutet ein neues Fernsehsystem. Da müssen Kartellbehörden und Politik sehr genau hinschauen. Eines ist klar: Auch die neuen digitalen Satellitenboxen müssen öffentlich-rechtliches Fernsehen unverschlüsselt durchleiten.

SPIEGEL: In anderen europäischen Ländern ist die Verschlüsselung an der Tagesordnung.

Schächter: Das sind völlig andere TV-Märkte, die meisten vom Pay-TV bestimmt. Öffentlich-rechtliches Fernsehen in Deutschland ist Fernsehen für alle. Schließlich zahlen ja auch alle eine Gebühr dafür.



Satellitenschüsseln

MEDIENPOLITIK

Boykott gegen Popband

Die Auseinandersetzungen um die Mohammed-Karikaturen und die daraus entstandene Debatte um die Grenzen von Kunst und Satire erreicht die Musik: So weigern sich führende TV- und Radiosender, die neue Single der Band Oomph! mit dem Titel „Gott ist ein Popstar“ zu spielen. RTL etwa lud die Band, die vor eineinhalb Jahren einen Nummer-eins-Hit und ein Platin-Album errang, prompt von der Verleihung des wichtigsten deutschen Musikpreises „Echo“, die am Wochenende in Berlin stattfindet, wieder aus: „Im Kontext der aktuellen, internationalen religiösen Diskussionen und im



Band Oomph!

Lichte einer allgemeinen Verantwortung sehen wir eine Aufführung des Songs ‚Gott ist ein Popstar‘ sehr skeptisch, ja

als nicht zu verantworten“, teilte der „Echo“ übertragende Sender der Plattenfirma mit. Im Songtext heißt es unter anderem: „Ich geb euch Liebe, ich geb euch Hoffnung, doch nur zum Schein, denn die Massen wollen betrogen sein.“ Auch eine Reihe führender privater wie öffentlich-rechtlicher Radiosender wollen den Titel lieber nicht ins Programm nehmen. Beim WDR-Sender Eins Live etwa hält man den Song nicht mit den Programmgrundsätzen des Westdeutschen Rund-

funks vereinbar, die unter anderem eine Verletzung von religiösen Gefühlen untersagen.